



Was gibt es Schöneres, als gemeinsam unterwegs zu sein?

Gedankenstrich

*Werden und Bleiben
zugleich*

*Werde, was du noch
nicht bist,
bleibe, was du jetzt
schon bist:
In diesem Bleiben und
diesem Werden
liegt alles Schöne hier
auf Erden*

Franz Grillparzer, 1791–1872

Konfirmation 2021: Ein Timeout auf dem Weg in die Zukunft

Pfr. Matthias Fürst | Zu den wenigen noch mehrheitsfähigen, «gesellschafts-relevanten» Ritualen gehört auch die Konfirmation. Sie ist so stark in unserer Gesellschaft verankert, dass sogar eine Pandemie eine Durchführung, wenn auch unter Einschränkungen, nicht infrage zu stellen vermochte. Dies gilt es zu würdigen.

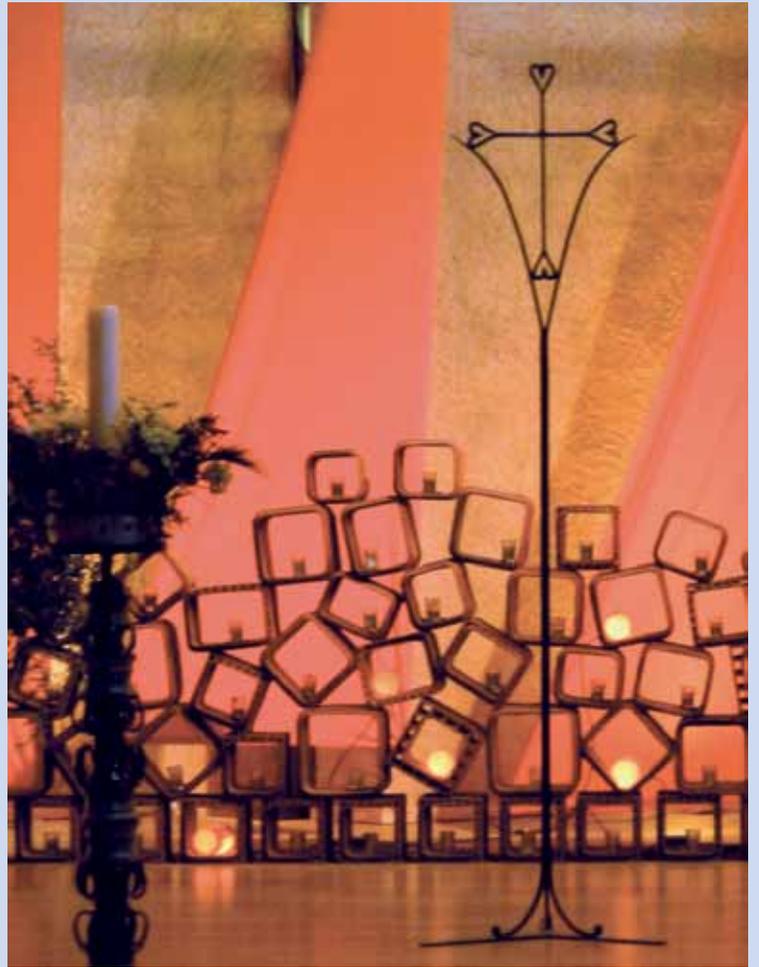
Mit der Konfirmation schliesst sich der Kreis, welcher sich damals mit der Taufe eröffnet hatte. Sie bildet den Abschluss des kirchlichen Unterrichts und entlässt die jungen Kirchenmitglieder kirchlich gesehen in die Mündigkeit. Der Konfirmandenunterricht war bei diesem Jahrgang durch Corona eine Art Gratwanderung und einige Unterrichtsziele konnten nicht erreicht werden. Und doch, es hätte auch schlimmer sein können. Immerhin konnten wir alle zusammen als fast 40-köpfige Gruppe, sowohl ein Wochenende wie auch mit etwas «Termin Glück» sogar das obligate

Konfirmandenlager durchführen. Dabei durften wir gute Momente erleben, und konnten uns auch auf die Botschaft des Evangeliums ein Stück weit einlassen. Welche Samen dabei auf fruchtbaren Boden gefallen sind, wird die Zukunft zeigen. Als Pfarrer kann ich sagen, dass die Gruppe sich wirklich toll eingebracht hat. Es war eine gute Mischung aus Anpassung und Eigenverantwortung. Ich erlebte die Konfirmandinnen und Konfirmanden als erstaunlich reif und mit einer ausgesprochen positiven Grundhaltung. Dies stimmt mich zuversichtlich.

Für die persönliche Gestaltung ihrer Zukunft wünschen wir als Kirche diesen jungen Hoffnungsträgern Gottes Segen und die innere Gewissheit, dass sie, was immer auch kommen wird, weiterhin Teil eines grösseren Ganzen sind. Die Herkunftsfamilie und das damit verbundene Beziehungsnetz, bleiben als Ressource und verlässliche Begleiter bestehen. Auch als Kirche bieten wir diese Begleitfunktion an, wann immer dies gewünscht wird. Auch das sollen diese jungen Menschen wissen. In diesem Sinne: Brecht auf, mit Zuversicht und Mut, in eine gute persönliche Zukunft!

Taizé, ein besonderer Kraftort

Wenn irgendwo das Thema «Taizé» ins Spiel kommt, dann kann ich schnell ins Schwärmen kommen. Mit diesem Ort verbinden mich viele schöne und tiefgreifende Erinnerungen. Die ökumenische Kommunität in dem kleinen Dörfchen namens Taizé, inmitten der weiten und schlichten Landschaft des Burgunds, steht nun schon seit bald 80 Jahren für einen sicheren Wert in der religiösen Landschaft. Es ist ein spiritueller Ort mit einer einzigartigen Vision. Hier kommen wöchentlich hunderte bis tausende von Jugendlichen aus allen Ländern der Welt zusammen, um gemeinsam über den Glauben nachzudenken, sich offen auszutauschen und auch im schlichten gemeinsamen Feiern, christlich fundierte, geistliche Grunderfahrungen machen zu dürfen. Drei Mal täglich füllt sich dieser schöne Kirchenraum mit fast ausschliesslich jungen Menschen, um gemeinsam am Boden kniend oder sitzend zu beten, zu singen oder auch einfach schweigend zu hören und vor Gott schlicht zu sein. Zwischen meinem 16. bis 35. Lebensjahr verbrachte ich regelmässig, fast jährlich eine Woche an diesem besonderen Ort. Oft sass ich in dieser grossen Kirche und betrachtete unter anderem auch das besondere Kreuz, dessen Enden zu Herzen geformt waren. Ein Symbol für die Liebe, die stärker und nachhaltiger ist als der Tod, die Grundbotschaft des Evangeliums. Noch heute schwingt etwas von diesen Zeiten in Taizé in meiner Seele mit. Es ist wie ein stiller Schatz an geistlichen Erfahrungen, wie ein Fenster,



durch das ich auch heute noch die Dimension des Göttlichen gerade inmitten des Schlichten und Einfachen erkennen kann. Es ist gerade diese Schlichtheit und Einfachheit des Evangeliums, welche in Taizé bezeugt und gelebt wird. Eine Botschaft, woran überall auf der Welt in jeder Lebenssituation angeknüpft werden kann. Wer noch nie in Taizé war, kann sich glücklich schätzen, denn er hat noch etwas vor sich, was sich definitiv lohnt entdeckt zu werden.

Matthias Fürst



Herzlichen Dank für Dein wertvolles Engagement!

Mit dem aktuellen Schuljahr endet auch die Anstellung von unserer **Katechetin Agnes Weder** in unserer Kirchgemeinde. Wir sind Agnes Weder sehr dankbar, für die während acht Jahren geleistete Arbeit. Damals begann Agnes als Katechetin, noch in der Kirchgemeinde Lufingen, als gerade der 2.-Klass-Unterricht (minichile) neu eingeführt wurde. Die Untikinder mochten den herzlich gestalteten Unterricht sehr und so war die Freude gross, als die Kinder erfuhren, dass der 3.-Klass-Unti auch bei Frau Weder stattfinden würde.

In der Folge betreute Agnes Weder die reformierten 2.- und 3.-Klässler/-innen aus Lufingen und zusammen wurde der jährliche Advents-, Tauf- und Abendmahls-Gottesdienst gestaltet, der nicht nur für die Kinder und deren Eltern ein Highlight war. Die Kinder sprachen Gebete, spielten Theater, teilten ihre selbstgemachten «Bhaltis» aus.

Liebe Agnes, dieses Unterrichtsformat war wie auf Dich zugeschnitten und du hast den Unterricht mit viel Herzblut und Engagement erfüllt. Du bist mit immer frischen Ideen

gekommen, hattest ein Faible dafür, die Kirche für den Gottesdienst schön zu dekorieren und hast den Kindern stets eine gute christliche Botschaft mitgegeben. Auch Deine Mithilfe bei vielen Weihnachtsspielen wurde sehr geschätzt. Du hast die Fusion zwischen Lufingen und Embrach-Oberembrach auch in dem Bereich Katechetik mitgetragen. Es war bereichernd mit Dir zusammenzuarbeiten, auf Dich war stets Verlass! Wir wünschen Dir an all den Orten, an denen Du weiterhin als Katechetin tätig bist, viel Freude und Gottes Segen!



Pfr. Stefan Rathgeb

Kandidatinnen für die Ersatzwahl eines Mitglieds der Kirchensynode für die Amtsdauer 2019 bis 2023



Carola Graf,
Kirchgemeindeschreiberin

«Äs ghört sich eifach so» – ich komme aus einer wenig religiösen Familie. Wenn wir in die Kirche gingen, dann einfach weil es sich so gehörte. Erst im Konfunterricht ist die reformierte Kirche für mich Heimat geworden. Damals wie heute sind mir wichtig:

- demokratisch – wirkungsvoll, denn meine Stimme zählt und ich wirke mit
- liberal – hinterfragen, auseinandersetzen, neue Einsichten gewinnen und Gott erfahren
- frei – ich bin reformiert und ich glaube – vielleicht nicht immer wie Sie, aber doch gemeinsam.

Seit über 20 Jahren arbeite ich in der Verwaltung von Kirchgemeinden, als Kirchgemeindeschreiberin in Bülach seit sechs Jahren. Den Austausch mit unterschiedlichen Menschen empfinde ich als sehr bereichernd und ich mag meine Aufgaben und meinen Wirkungskreis an der Basis.

Aus dem volkskirchlichen Gedanken kandidiere ich für einen Sitz im landeskirchlichen Parlament.

Die Synode ist in vielen Punkten massgebend für unsere Kirchgemeinden.

Gerne stelle ich meine Erfahrungen aus Kirchgemeinden zur Verfügung, um deren Anliegen Gehör zu verschaffen.

«Äs ghört sich eifach so» gilt heute nicht mehr unbedingt so. Diese Herausforderung motiviert mich.

Es ist mir ein Anliegen, mich für die Zukunft unserer Kirche mit Blick auf die Gemeinschaft und unser Handeln einsetzen zu dürfen.

Über Ihre Stimme freue ich mich sehr und danke Ihnen.



Gabriela Schneider,
Kirchgemeindeschreiberin

Meine Qualitäten für das Amt als Synodale sind meine langjährige Erfahrung in der reformierten Kirche als Personalbereichsleiterin für die Pfarrrschaft bei der Zentrale der Landeskirche und als Kirchgemeindeschreiberin bei einer mittelgrossen Kirchgemeinde im Bezirk Uster. Zusätzlich zu einer grossen Führungserfahrung – auch als in Embrach wohnende Mutter von drei heute erwachsenen Kindern – verfüge ich über eine sehr schnelle Auffassungsgabe und denke vernetzt. Ich möchte dazu beitragen, dass die reformierte Kirche auch in den nächsten Jahrzehnten gesellschaftlich noch relevant ist.

Als wichtige strategische Entschiede der Kirchensynode sehe ich zwei Themen der reformierten Kirche, für die ich mich einsetzen möchte:

- Finanzen inkl. Steuereinnahmen und Staatsbeiträge
- Kapitalanlagen insbesondere im Bereich Liegenschaften sowie Werterhaltung dieser.

Die Einnahmen der Zentralkasse der Landeskirche sind die Beiträge der Kirchgemeinden sowie die Staatsbeiträge des Kantons Zürich. Mit der stetig sinkenden Zahl von reformierten Steuerzahlern wird die reformierte Kirche im Kanton Zürich immer weniger finanzielle Mittel haben.

Bei den Kapitalanlagen sind die Ansprüche an Nachhaltigkeit gestiegen (Stichworte Ökologie, Erhalt der Schöpfung, Grüner Güggel). Die hohen Anforderungen an den Unterhalt und die Renovation der vielen kirchlichen Liegenschaften sind kaum mehr tragbar. Eine Unterstützung der Landeskirche wäre sehr hilfreich.



Jessica Schuhmacher,
Kantonschullehrerin

«Über Gott reden» ist eines der Legislaturziele des Kirchenrats. Das müsste doch selbstverständlich sein, könnte man meinen. «Glauben» oder spezifischer «Gott» ist ein Thema, das mich von klein auf begleitet hat. Ich habe als Kind und Jugendliche viele Angebote der reformierten Kirchen besucht und später mitgestaltet. Sowohl als Konflagerleiterin als auch als Kantonschullehrerin habe ich die Erfahrung gemacht, dass junge Menschen sehr wohl über Glauben sprechen möchten, man muss ihnen dazu lediglich ein offenes Ohr bieten. Kirche ist für mich ein Ort der Gemeinschaft, den auch junge Menschen durch Ihre Projekte bereichern sollten. Schliesslich sind es auch sie, die unsere Kirchen in die Zukunft tragen werden.

Ich sehe mich in der Lage, mich für Anliegen der Jugendlichen sowie anderweitig frisch und fundiert einzusetzen. Ich bin ein sehr offener, organisierter und interessierter Mensch und habe als Protokollantin der Kirchensynode bereits einen guten Einblick in deren Tätigkeiten erhalten. Gerne möchte ich nun als deren Mitglied mitwirken und mich für unsere Kirchen einsetzen. Über Ihre Unterstützung würde ich mich sehr freuen.

«Kirche ist für mich ein Ort der Gemeinschaft, den auch junge Menschen durch Ihre Projekte bereichern sollten.»

Ökumenische Wanderung vom Samstag, 26. Juni 2021

Wir sind zuversichtlich, dass die ökumenische Wanderung am Samstag, 26. Juni, stattfinden wird. Leider können wir zum jetzigen Zeitpunkt aber auch nicht mehr als die Eckdaten bekanntgeben:

Wir sind von ca. 8.00 bis 16.00 Uhr unterwegs. Ein- und Ausstiegsorte sind für Freienstein (ref. Kirchgemeindehaus), Embrach (Bahnhof und Schulhaus Hungerbühl) und Lufingen (Restaurant Freihof) vorgesehen. Ein Car bringt uns an den Ausgangsort der Wanderung und fährt uns an deren Ende auch wieder nach Hause. Die Wanderung startet der Reuss entlang und führt uns weiter über den Freiämterweg ins Murimooos. Mit Pausen und Inputs dauert sie rund 2½ Stunden. Wenn möglich, würden wir im Murimooos zu Mittag essen; es gibt sowohl einen Innen- wie einen Aussenbereich. Von hier aus sind wir zu Fuss in einer ¾-Stunde in der Klosterkirche Muri, wo wir den Ausflug mit einem kleinen Ausklang beschliessen wollen.

Sollte ein gemeinsames Mittagessen im Murimooos möglich sein, würden wir uns erlauben, CHF 50.– für Ausflug und Mittagessen inkl. Getränke zu verlangen. Falls wir Proviant mitnehmen, wird nur CHF 25.– pro Person, für die Fahrt mit dem Car zu bezahlen sein. Niemand soll aber des Geldes wegen nicht mitkommen können. Sie dürfen sich vertraulich an Pfr. Stefan Rathgeb wenden, der Ihnen auch für Fragen gerne zur Verfügung steht.

Anmeldungen bis **Donnerstag, 10. Juni**, bitte direkt an Pfr. Stefan Rathgeb auf stefan.rathgeb@ref-embrach.ch senden oder telefonisch über 044 814 38 80 – bitte mit folgenden Angaben: Name, Telefonnummer, Einstiegsort und falls gewünscht vegetarisches Mittagessen.

Ökumene-Team
Pfr. Stefan Rathgeb

Gottesdienste

Sonntag, 6. Juni

Gottesdienst

Pfrn. Katharina Steinmann
Organistin: Hisako Kikuchi
10.00 Uhr, Kirche Lufingen

Konfirmations-Gottesdienste

Pfr. Stefan Rathgeb und
Pfr. Matthias Fürst
Richard Secrist, Klavier und
Natascha Secrist, Geige + Gesang
9.00 und 10.00 Uhr, Gruppe 1
11.00 und 12.00 Uhr, Gruppe 2
Kirche Embrach

Sonntag, 13. Juni

Gottesdienst mit Taufen

Pfr. Matthias Fürst
Organist: Martin de Vargas
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Samstag, 19. Juni

Haumüli Familiengottesdienst

Pfrn. Katharina Steinmann und
Zippora Studer, Sozialdiakonin
Haumüli, 17.30 Uhr

Sonntag, 20. Juni

Gottesdienst

Pfrn. Irène Lehmann
Organist: Martin de Vargas
10.00 Uhr, Kirche Lufingen

Gottesdienst mit den Club4-Kindern

Pfrn. Katharina Steinmann und
Claudia Schickli, Katechetin
Organistin: Hisako Kikuchi
9.00 + 10.30 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 27. Juni

Gottesdienst

Pfr. Matthias Fürst
Organistin: Hisako Kikuchi
10.00 Uhr, Kirche Embrach

TIPP

Kirchgemeinde- versammlung



**Dienstag, 29. Juni 2021
um 19.30 Uhr**

**im Kirchgemeindehaus
Embrach**

Veranstaltungen

Dienstag, 1. Juni

Frauentreff Oberembrach

Für alle interessierten Frauen
des Embrachertales
Bei Fragen melden Sie sich bei
Pfrn. Katharina Steinmann
9.00 Uhr, KGH Embrach

Donnerstag, 3. und 17. Juni

Lismifrauen Lufingen

Vreni Hochuli
13.30 Uhr, KGH Lufingen

Freitag, 11. Juni

Morgenmeditation

Florence Welter
10.00 Uhr, Meditationsraum

Donnerstag, 17. Juni

Innehalten

Feier mit kurzen Texten, Stille,
Singen und Abendmahl
Pfr. Matthias Fürst
**9.00 Uhr, Alte Post,
Oberembrach**

Donnerstag, 24. Juni

Frau und Lesen

Wir diskutieren über ein Buch, über
das Leben und Gott und die Welt
Pfrn. Katharina Steinmann
14.00 Uhr, KGH Embrach

Montag, 28. Juni

Taizé

Ökumenisches Abendgebet
20.00 Uhr
Kath. Kirchenzentrum

Gottesdienste und Veranstaltungen

Zum Zeitpunkt des Erstellens
unserer Kirchenzeitung
hoffen wir, dass wir diese
auch durchführen können.
Informieren Sie sich zeitnah
über unsere Webseite oder
das Mitteilungsblatt, ob und
wie die Gottesdienste und
Angebote durchgeführt
werden können.
Wir geben gerne Auskunft!
Telefon 044 865 12 66 oder
unter www.ref-embrach.ch

Kinder und Jugend

Montag, 7. und 21. Juni

Gschichtehöck

für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Zippora Studer, Sozialdiakonin
9.30 Uhr, KGH Embrach

Montag, 14. und 28. Juni

Bambinosingen

für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Zippora Studer, Sozialdiakonin
9.30 Uhr, KGH Embrach

Samstag, 12. und 26. Juni

CEVI

Kinder und Jugendliche von der
1. Klasse bis zur Sekundarschule
treffen sich zu Spiel, Spass und
Abenteuer.

**14.00 bis 17.00 Uhr,
Cevi Hüttli**

Cevi-Fröschli

für Kinder ab 1. Kindergarten
bis 1. Klasse
Jeremy Cerullo, Cevi-Leiter
Bitte bis vorangehenden Mittwoch
anmelden bei Jeremy Cerullo,
Telefon 077 434 01 50 oder
cargo.embrach@cevi.ch
**14.00 bis 17.00 Uhr,
Cevi Hüttli**

FREUD UND LEID

Bestattungen

Stefan Krauer

21. Januar 1958 bis
18. April 2021
Dorfstrasse 61, Embrach

Ursula «Esther» Vögeli, geb. Schnegg

30. Oktober 1934 bis
19. April 2021
Mühlberg 11, Oberembrach



Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe
erscheint am 25. Juni 2021

Herausgeberin

Evang.-ref. Kirchgemeinde
Embrach-Oberembrach-Lufingen

Redaktion und Gestaltung

Sekretariat
Pfarrhausstrasse 2, 8424 Embrach
Telefon 044 865 12 66
sekretariat@ref-embrach.ch

Öffnungszeiten

Montag: 13.30 bis 17.00 Uhr
Dienstag: 8.00 bis 11.30 Uhr
Mittwoch-Freitag:
8.00 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 16.00 Uhr

Pfarrämter

Pfr. Matthias Fürst
Telefon 044 865 03 26
Mobile 079 344 69 17
matthias.fuerst@ref-embrach.ch

Pfr. Stefan Rathgeb
Telefon 044 814 38 80
stefan.rathgeb@ref-embrach.ch

Pfrn. Katharina Steinmann
Telefon 044 865 10 09
katharina.steinmann@ref-embrach.ch

Sozialdiakonin

Zippora Studer
Telefon 077 529 25 81
zippora.studer@ref-embrach.ch

Sigrist/Hauswart

Jürg Meier
Telefon 044 865 15 44
Mobile 079 432 58 19
juerg.meier@ref-embrach.ch

Dagmar Looser
Telefon 044 813 59 31
Mobile 078 766 55 85
dagmar.looser@ref-embrach.ch

Präsidentin der Kirchenpflege

Elisabeth Weidmann
Telefon 044 865 49 05
elisabeth.weidmann@ref-embrach.ch